

Verfahren auf die vom Kultusminister gegen ihn erhobene Anklage zu einem Verweis und 500 Mark Geldstrafe, sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt, mit der Begründung, daß die Form seiner abspregenden Kritik den Auswirkungen aus dem nördlichen Schleswig die einen Staatsbeamten gezogene Grenze überschreite. Der Vertreter der Anklage hatte die strafweise Verfolgung Delbrück in ein anderes Amt von gleichem Range ohne Erfolg der Umzugsstiftung beantragt. Die Verhandlung fand ebenso wie die Urteilsverkündigung unter Abschluß der Öffentlichkeit statt.

Eine nette Berichterstattung liefert sich die sogenannte "Sterile Wiener Reichspost" und noch ihr die Wiener Korrespondenten der Berliner "Germania". Das Blatt schreibt unter dem niedrigen Titel "Reichsdeutsche Unverschämtheiten" über die Verhandlung des Evangelischen Bundes in Berlin am Abend des 1. März u. A. Folgendes:

Andererseits kann man die Vorgänge am Abend des 1. März in Berlin nicht kennen. Treten da in öffentlicher Versammlung preußische und südostdeutsche Beamte auf — Dolmetscher aus von Döllings, Marter, Bräuer, Professor Witte, Superintendent Meyer u. i. w. —, um die Waffe für eine austro-österreichische und ausländische Bewegung in Österreich zu konstituieren. Eine der besten und schönsten Reden ist jenes Kästneranspruch, als jener unheimliche Mann auf dem deutschen Kaiserthron gebraucht wird, die Toleranz in Österreich beschwört, obwohl sie weit dahin geht, als in Preußen. Braunschweig, Westenburg u. i. w., ja ganz Österreich verhindert: "Das ist in Österreich höchst eingerichtet, daß neben Freiheit gleich die Kosten stehen". Dafür wird die Unschärfe behauptet, daß die "Dok von Rom"-Bewegung ein Drang nach Gottes Wort und Schrift, wie es seit den Tagen der Reformation nicht wieder dagegen ist, bestellt. Die Unterhaltung der antiliberalen Bestrebungen in Österreich wird geprägt als ein ungemein großes Arbeitsfeld vor den Augen der reichsdeutschen Evangelischen; dem 9 Millionenwall in der deutschen Ostmark müssen wir unbedingt beitreten". Professor Witte berichtet von der höchsten Union zur Förderung der antiliberalen Bewegung: von evangelischen Bünden, zu denen Mitglieder zahlreicher reichsdeutsche Beamte gehören, und Tausende und Abertausende katholischen Habsburgerschaften werden, und wenn sie auch manchmal feindselig wüteten, die Wege sind doch möglich zu finden, auf denen trotzdem die Schriften in's Land laufen. (Heiterkeit und Beifall). Und nun redete man: Das darf ein Beamter unter dem Schuh der preußischen Polizei in Berlin gegen einen Beamten und verbündeten Staat zu sagen, sich erlauben, ohne daß die Versammlung politisch aufgestört wird.

Auf jener Versammlung wurde jede Ansprache auf Politik angestellt, die politische Lage Österreichs und das Verhältnis des österreichischen Volkes zu seinem Kaiserthron mit seinem Worte verhöhnt und lediglich über den Kampf gegen den Ultra-monismus und die Wiedergewinnung der sich zur evangelischen Kirche drängenden Deutschösterreicher verhandelt. Der Schwerpunkt der Erörterungen des Abends lag vielmehr in der Führung des Nachwesens, daß die evangelische Bewegung in Österreich nur zum Theil durch politische Gründe verhindert sei, in viel stärkerem Umfang aber die Sehnsucht nach innerer religiöser Lebendigerneuerung mitwirke. Es muß schlecht um die Sache der katholischen Kirche in Österreich stehen, wenn sie sich nur auf die hier gekennzeichnete Weise zu helfen weiß.

Das bevorstehende Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs zeitigt jetzt schon Penitentiärgesetz von älteren Büchern im Großherzogthum Weimar. So haben früheren Vereinigungen nach Gewichte und Verfolgung in den Ruhestand für 1. Juli eingereicht die Oberamtsrichter Justizärzte Schwanz in Altenau, Schenk in Neustadt a. O. und wohlcheinlich auch Kind in Alsfeld.

Der Rückgang der anarchistischen Bewegung in Deutschland wird jetzt von leidender Stille selbst beobachtet. Das Organ der Anarchisten, "Sozialist", konnte wegen Geldmangels nicht erscheinen. In Frankfurt a. M. wo die Bewegung sehr stark war, ist sie fast vollständig zu Grunde gerichtet.

Der deutsche Dichter "Vossard" trat in Tonger zur Unterstützung der deutschen Kaiserreiche ein. (Es handelt sich um wiederholte Erfolgsreden des deutschen Vertretung in Marocco wegen der Belästigung der Niederlanden im Innern des Landes, welche viele deutsche Freunde und, wie es heißt, auch diplomatische Schriftsteller verloren gegangen sind. Auch liegen Klagen deutscher Kaufleute wegen Plünderung deutscher Kaufläden durch Eingeborene und andere Eigentumsverletzungen vor.)

Books, um Fortschritte in den dortigen Bibliotheken vorzunehmen, und erst im Jahre 1826 war das Werk vollendet, das aber, als erster historischer Roman der Franzosen, diesen so gefiel, daß derselbe kurz hundertjährig über Aussagen erlebt.

Im Jahre 1828 überzeugte der Vigny Shakespeare's "Othello" in's Französische, und die Erfolgsfahrung dieses Werkes, am 26. Oktober 1829 im Théâtre Français, ist einer der bedeutendsten Siege in dem Kampfe zwischen Klassikern und Romantikern. Alfred de Vigny war zwar Romantiker, jedoch ohne formlos zu sein; er behielt die Willkür der Romantiker ebenso wie die fröhliche Natur der Klassiken. Die Aufführung des "Othello" wurde von beiden Parteien als ein epochenmachendes Ereignis betrachtet, wenn auch die Folge dieser theatralischen Darstellung durchaus nicht entscheidend waren. Die Freunde wie die Feinde der romantischen Literatur kämpften lebhaft um den Sieg, das große Publikum aber verließ sich neutral und unparteiisch, es war erschüttert von der Tragik Shakespeare's, aber angewidert von der, dem jüngeren französischen Geschmack ja auchfeindlichen englischen Komödie.

Auch ein paar Original-Wähnungen de Vigny's, "Die Maxihallu d'Acce" und "Châtelain", die in den Jahren 1830 und 1835 zur Aufführung gelangten, fanden zwar rauschendes Beifall, der aber doch wohl mehr dem bereits berühmt gewordenen Dichter als seinem Schaffen galt, denn sie vermochten sich beide nicht lange auf dem Repertoire zu erhalten. Über das zweitgenannte Werk sagt einer der Kritiker jener Zeit: "Der Dichter hat es verstanden, die Meute zu erzeugen, das Herz der Zuhörer zu tönen, sie in leidenschaftliches Feuer zu versetzen und sie in solch gleicher Theatralische zu erhalten, und alles das ohne viel Färm, ohne geräuschvolle Wirkung, ohne Kom und ohne Unterhaltung von Seiten des Dekorationsmauers, des Theaterschneiders und des Kostümisten, sondern nur durch den bloßen Einfluß einer einfachen, ruhenden Dichtung, die er in die Form der reinsten und wenigstens in Prosa, doch äußerst harmonischen Sprache gelebt hatte."

Nach vor der Aufführung dieses Dramas erschien im Jahre 1832 der bereits oben erwähnte Roman "Stolz, ou les consultations de docteur noir", wo Alfred de Vigny die unglücklichen Dichter A. Chézier, Gilbert und Châtelain verherrlicht, und "Servitude et grandeur militaires", welches Werk den Dichter besonders in Deutschland seiner Zeit bekannt machen.

Mit diesen Dichtungen schien aber die Dichterkraft de Vigny's erschöpft zu sein. Von seinen zahlreichen weiteren Dichtungen, die erst nach seinem, am 17. September 1863 in Paris erfolgten Tode erschienen, sind von Bedeutung nur seine philosophischen Gedichte "Les destinées".

Mit dem Jahre 1845 war Alfred de Vigny Mitglied der Akademie, aber seine bedeutenden Werke liegen vor diesem Zeitpunkt. Er gehörte zu jenen Künstlern, die sich nur Grotes kämpfend eringen können, auf welche der Erfolg und der Ruhm erschlossen würden.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Am Samstag in Böhmen wird unter dem 25. März gemeldet: Die heutige "Dok von Rom"-Versammlung wurde vor dem Beginn aufgelöst. Es herrschte große Erbitterung. 150 Ueberreste sind erzielt.

Frankreich. Die republikanischen Pariser Blätter bepreisen die am Freitag stattgefundenen Entscheidung des Kassationshofes ziemlich nachdrücklich. Der "Sieg" meint ironisch, die drei Räte Crepon, Petit, und Depelletier hätten wohl sicherlich mit solcher Entscheidung zu bestimmen, ihr Richteramt in der Revision verhandlung aufzugeben, damit sie den von ihnen begangenen Fehler wieder gut machen könnten. Diese Blätter, meint das Blatt, hätten die Revisionssitzung der Frau Dreyfus mit der Begründung abgelehnt, daß die Fälschung und der Selbstmord Henrys schließlich die vom Geiste verlangte neue Thatsache bilde, da Henry im Dreyfusprozeß nur eine unbeteiligte Rolle gespielt habe. Sie würden aber aus der von der Kriminallampe geführten Untersuchung ersehen, wie sehr sie sich getzt hätten, da Henry einer der Befürworter des Projekts zur Beurteilung gewesen sei. Die nationalistischen Blätter hoffen, daß die Mehrheit des Kassationshofes nun auch die Revision des Dreyfusprozesses ablehnen werde. Die revisionistischen Blätter sprechen sich höchst bestledigt über den Beschuß des Kassationshofes aus.

Spanien. Am Freitag fanden in Barcelona Zusammenrottungen statt, wobei aufsehenerregende Rufe, wie "Es lebe das freie Catalonia!", "Es lebe die Republik!" ausgetragen wurden. **Belgien.** Wie aus Brüssel telegraphiert wird, sind bei der Regierung des Kongressstaates Nachrichten eingetroffen, welche von den Stanleyfällen datirt sind und mittheilen, daß Baron Charles am 18. Januar in Gabonien gewesen sei und dasselbe sein Hauptquartier aufgeschlagen habe, wo er ein Gesetz mit den Aufständischen in voller Ruhe erwartete. Mongala ist völlig verhüllt. Die Soldaten unterwarfen sich den Truppen Bothaires und ließen ihnen ihre Waffen aus.

Italien. Wie Depeschen aus Manila werden, erfolgte am 25. März früh ein Vorstoß der gesammten amerikanischen Linie gegen die Stellungen der Aufständischen. Es entpankt sich darunter ein sehr heftiger Kampf, hauptsächlich in der Richtung auf Malabon. Die Aufständischen wurden mit erheblichen Verlusten aus ihren Verschanzungen hinausgetrieben und flüchten sich nach einem Bajonettkampf der Amerikaner in den Busch. Die Verluste der Amerikaner in dem Kampfe betragen etwa 16 Todte und 130 Verwundete. Die Truppen läuft sehr unter der stachen Hölle. Die Filippinos sollen 300 bis 400 Mann verloren haben. Es sollen sofort noch 6 Regimenter, darunter ein Regiment Artillerie, nach Manila abgehen.

Um sich im Lande.

Wieden. Zu dem Mordversuch im Schooner wurde noch gemeldet: Die entsetzliche That ist in der hier befindlichen, etwa 50 Schritte tiefe, sogenannte Ränderböhle verübt worden. Als welches Gewebe die 23 Jahre alte Arbeiterin Uhlmann, aus Waldenburg bei Görlitz gebürtig, hierher seinem Freunde, dem Arbeiter und Schauschafer Schneider, in Breslau wohnhaft, am Donnerstag Abend gesetzt ist, bedarf noch der Auflösung. Allerdings ist Uhlmann ein Mensch, der sich von keinerlei leicht leiten läßt. Sie ist auch das Schreibend untrüglich. Zu Rücksicht dessen hatte Uhlmann seinen Freund Schneider einige Tage vor der That ersucht, ihm einen Brief nach der Heimat zu schreiben, damit ihm seine Verwandten den Betrag von 60 Mk. übersenden möchten. Schneider aber, der sich seit einiger Zeit in Geldverlegenheiten befand, vertheidigte und bat von zwei Kindern ih, daß in dem Briefe, ohne Wissen seines Auftraggebers, um die Überleitung von 170 Mk. hierzu beklagt er sich fälschlich beweist, die Nacht nach zu Hause zu verbringen und erst am anderen Morgen den Selbstmordplan anzuführen. Nachts gegen 1 Uhr wurde aber der 40 Jahre alte Thäter in seiner Wohnung von der Gardemarie verhaftet. Uhlmann ist noch in der Nacht zum Freitag nach dem Friedrichstädter Krankenhaus weggelaufen.

Leipzig. In der Theresienstraße in Leipzig wurde am 25. d. M. Nachmittags ein thüringer Geschäftsführer aus Dahlen von seinem eigenen Geschäft überfahren und getötet. Er war vom Tod, auf den er gestellt, herabfallen. **Dresden.** Ein bedauernlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend Mittag bei der Probe zum "Faust" (2. Theil) im Dresdner Hoftheater. Der Bremann Ernst Düringer starb durch eine Verletzung so unglücklich in den Kellerräumen des Theaters, daß er schwer verletzt aufgeschlagen und in die Diakonissenanstalt transportiert werden mußte. Der Bedauernswerte, der schon 27 Dienstjahre und das "allgemeine Ehrenzeichen" hat, ist Familienunter und wird als außerordentlich pflichttreuer und tüchtiger Arbeiter allgemein geschöpft.

Dresden. Am Nachtmittag bei Dresden. In der Nacht zum 26. d. M. starb in Dresden infolge eines Herzschlags der Generalleutnant J. C. Emil Achauer.

Görlitz. Eine seit 1. Oktober 1893 erblinden Frau, welche früher durch Waschen, Scheren und sonstige Handarbeiten ihres Lebensunterhalts verdiente, stellte sich jetzt den Antrag auf Verwahrung der Invalidenrente. Obgleich sie nicht zur Invaliditäts- und Alterversorgung gemeldet war und demnach auch keine Beiträge entrichtet hatte, ist es durch die vom Stadtgericht angestellten eingehenden Erörterungen, der Frau eine Invalidenrente von jährlich 118 Mk. 80 Pf. auszuwirken. Außerdem erhält die Frau die Summe von 662 Mk. auf die Zeit vom 1. Oktober 1893 bis 31. März 1899 nachgezahlt. Der erblindeten Frau kommt diese beträchtliche Summe um so mehr zu halten, da deren Ehemann unglücklicherweise im Monat Februar bei seiner Berufstätigkeit verunglückt ist, das rechte Bein gebrochen hat und sich noch im Krankenhaus befindet. Gewiß ergiebt auch dieses Beispiel die spezifische Wirkung des Gesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Grimmischau. In der seit längster Zeit schwiebenden Angelegenheit der hiesigen Kriege und der Kranenkassen hat jetzt die Königliche Kreishauptmannschaft Bautzen entschieden, daß die demselben angehörigen Kriege pro Mitglied und Jahr ein Honorar von 3 Mk. von den hiesigen Krankenkassen beanspruchen müssen, abzuweisen. Hoffentlich wird auf Grund dieses Entschiedes recht bald eine Verhinderung verhindert.

Konkurs.

— Die Posthalter werden vom 1. April an früh 7 Uhr geöffnet.

— Ihre 25jährige Thätigkeit im Dienste unseres Stadt vollenden mit dem Schuljahrs in den hiesigen Volksschulen nächsten Mittwoch nicht weniger als 8 Posten. Es sind dies die Herren Gustav Adolf Ball und Julius Heinrich Schulze, Lehrer an der höheren Mädchenstufe, Karl May Böttcher, an der 8., Karl Hermann Kempe, Oberlehrer an der 4., Emil Oskar Kleinbien, an der 9., Albin Laucke, Oberlehrer an der 10., Ernst Hermann Prüll, an der 1., Ernst Albert Schleiß, an der 2. Volksschule.

— Die Konkursverfahren über das Vermögen I. des Eisen- und Kurzwarenhändlers Fürstegott Thümeri Thümer, 3. des Buchdruckers und Lithographen Hugo Otto Diesel, 3. des Glas- und Porzellanwarenhändlers August Clara versch. Arnold geb. Benedix, hauptsächlich in Chemnitz bei Chemnitz-Altenhain, und 4. des Strumpfwarenfabrikanten Friedrich Ernst Bierert, alleiniger Inhaber der Firma "F. E. F. Bierert" in Senkersdorf sind nach erfolgter Abholung des Schlußtermins aufgehoben worden.

— Abschiedsouvertüre von Herrn Theo Wünschmann. Besonders nimmt wenigen Dienstag im "Glyptum"-Saale des Schönwärendhändlers Fürstegott Thümeri Thümer, 3. des Buchdruckers und Lithographen Hugo Otto Diesel, 3. des Glas- und Porzellanwarenhändlers August Clara versch. Arnold geb. Benedix, hauptsächlich in Chemnitz bei Chemnitz-Altenhain, und 4. des Strumpfwarenfabrikanten Friedrich Ernst Bierert, alleiniger Inhaber der Firma "F. E. F. Bierert" in Senkersdorf sind nach erfolgter Abholung des Schlußtermins aufgehoben worden.

— Nicht einen Tag versäumt während der Schulzeit hat außer der Befreiung von mir in letzter Nummer erwähnten Konkursmann Helene Gehner auch der Konzernhändler Hugo Max König, Schüler der 8. Volksschule, der seine 8jährige Schulzeit ebenfalls voll ausmachen konnte.

— Die Chemnitzer Aktienverein und Appreturanstalt vorm. Heinrich Förster hielt am Sonnabend in Anwesenheit von 9 Aktiengeselln mit 743 Aktien ihre diesjährige Generalversammlung, an. Sämtliche Sitzungen der Tagessitzung fanden ohne jede Debatte einstimmige Entscheidung. In den Aussichtsräumen wurden die Herren Bankier Hugo Mende und Konsulent Krüdt wieder und Herr Konsulent H. B. Gräfe neu gewählt.

— Chemnitzer Schülerwerkstätte. Morgen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag je von Nachmittags 2—6 Uhr findet im Saale des Chemnitzer Arbeitervereinshauses, Bismarckstraße 10, die Ausstellung der in der Chemnitzer Schülerwerkstätte (Handarbeitslehrer-Unterricht) gehaltenen Arbeiten statt, die einen sicheren Beweis regen Streben von Lehrenden und Verwendenden vor Augen führen und manches Interessante bieten dürfte. Im Ausstellungsort werden gleichzeitig auch Anmeldungen für die nach Ostern neu beginnenden Kurse entgegengenommen, worauf wie Eltern und Erzieher im Hintergrund auf das Rücksicht einer denotirigen Beschäftigung für Knaben während ihrer Freizeit besonders aufmerksam machen.

— Als ein ganz resolute Mensch zeigte sich am Sonnabend Abend auf dem Brück ein Baumwollbauer. Derselbe war angekommen nach Hause gekommen und hatte nicht nur seine Frau gehandhabt und geschlagen, sondern war auch auf Hausbewohner, welche der beträchtliche Frau zu Hilfe kamen, mit Wetzstahl gegenständen, als Stahl u. s. w. festgegangen. Alsdonach hatte sich der Mann auf die Straße begeben, wo durch sein fortgesetztes Räumen bald ein größerer Menschenrausch ausbreitete und ausgedehnt wurde. Die Chemnitzer Polizei war sofort nach dem Brück eingeliefert.

— Ein sauberer Kleeblock. Von einem Waldhauptmann wurden im Feingold gesterne Nachmittag drei Mannsperonen dabei überwacht, als sie in der verdeckten gewesenen Kontur eines Steinbruchs waren und sich daran gekommen und hatte nicht nur seine Frau gehandhabt und geschlagen, sondern war auch auf Hausbewohner, welche der beträchtliche Frau zu Hilfe kamen, mit Wetzstahl gegenständen, als Stahl u. s. w. festgegangen. Alsdonach hatte sich der Mann auf die Straße begeben, wo durch sein fortgesetztes Räumen bald ein größerer Menschenrausch ausbreitete und ausgedehnt wurde. Die Chemnitzer Polizei war sofort nach dem Brück eingeliefert.

— Ein sauberer Kleeblock. Von einem Waldhauptmann wurden im Feingold gesterne Nachmittag drei Mannsperonen dabei überwacht, als sie in der verdeckten gewesenen Kontur eines Steinbruchs waren und sich daran gekommen und hatte nicht nur seine Frau gehandhabt und geschlagen, sondern war auch auf Hausbewohner, welche der beträchtliche Frau zu Hilfe kamen, mit Wetzstahl gegenständen, als Stahl u. s. w. festgegangen. Alsdonach hatte sich der Mann auf die Straße begeben, wo durch sein fortgesetztes Räumen bald ein größerer Menschenrausch ausbreitete und ausgedehnt wurde. Die Chemnitzer Polizei war sofort nach dem Brück eingeliefert.

— Der Palmsonntag des Jahres 1547 ist für Chemnitz insbesondere ein denkwürdiger Tag, als sich an ihm — er fiel auf den 3. April — die zwei Stadtfeste, aber wegen vollständigen Mangels an regnärem Kriegswetter nur ungernigend verhinderte und sich selbst überlassen Stadt nach mehrmalig erfolgter Aufforderung an die Truppen des kurfürstlichen Johanna Friederich von Sachsen ergeben mußte, der gegen den damaligen Landesherrn von Chemnitz, den nachhaltig als Antwerpener Schmalkaldischen Bunde zum Schutz des deutschen Protestantismus gehörige Kurfürst Johann Friedrich nebst seinem Schwager Philipp von Hessen vom Kaiser Karl V. in die Reichsstadt erklärt und Herzog Moritz am 1. August mit der Vollziehung derselben beauftragt worden. Die Folge blieb nicht auf jenen folgenden politischen Ereignungen verhängt. Die hiesigen Gäste hatten ein Loch in die Mauer gebrochen und waren eingestiegen. Diesem Kleeblock wurde noch nachgewiesen und es waren dieselben auch gefändig, in den letzten Tagen auf gleiche Weise einer Baudie in der Südvorstadt mit einer Biegele in Goldberg Besuch abgestattet und verschiedenes gestohlen zu haben. Die drei Diebe, von denen einer noch wegen Betrugs vom hiesigen Amtsgericht strafrechtlich verfolgt worden war, wurden festgenommen.

— Der Palmsonntag des Jahres 1547 ist für Chemnitz insbesondere ein denkwürdiger Tag, als sich an ihm — er fiel auf den 3. April — die zwei Stadtfeste, aber wegen vollständigen Mangels an regnärem Kriegswetter nur ungernigend verhinderte und sich selbst überlassen Stadt nach mehrmalig erfolgter Aufforderung an die Truppen des kurfürstlichen Johanna Friederich von Sachsen ergeben mußte, der gegen den damaligen Landesherrn von Chemnitz, den nachhaltig als Antwerpener Schmalkaldischen Bunde zum Schutz des deutschen Protestantismus gehörige Kurfürst Johann Friedrich nebst seinem Schwager Philipp von Hessen vom Kaiser Karl V. in die Reichsstadt erklärt und Herzog Moritz am 1. August mit der Vollziehung derselben beauftragt worden. Die Folge blieb nicht auf jenen folgenden politischen Ereignungen verhängt. Die hiesigen Gäste hatten ein Loch in die Mauer gebrochen und waren eingestiegen. Diesem Kleeblock wurde noch nachgewiesen und es waren dieselben auch gefändig, in den letzten Tagen auf gleiche Weise einer Baudie in der Südvorstadt mit einer Biegele in Goldberg Besuch abgestattet und verschiedenes gestohlen zu haben. Die drei Diebe, von denen einer noch wegen Betrugs vom hiesigen Amtsgericht strafrechtlich verfolgt worden war, wurden festgenommen.

II. Sinfonie-Konzert.

Unter allen Kompositionen ist Beethoven denjenige, den unter ausdrücklich positivem Ausdruck genannt wird. Seine Sinfonien sind der ersten Stellung sehr edel und geschickt, sondern sind auf dem Bühnenkonzerte. Darum wird immer ein "Beethoven-Absatz" auf beiderseits doppelseitig, gemäßigte Bühne rechnen können. Das Programm zu dem am Sonnabend veranstalteten hatte Herr Kapellmeister Wölle mit großer Sorgfalt und Umicht zusammengestellt, so daß, sowohl wie das Orchester den ausführlichen gutten willen, der Beethoven-Sinfonie gewidmete Abend das manigfache, reiche Schaffen des großen Meisters geben werde.

Am Ende des Programms hand die letzte, nasse "Sinfonie, Es-Dur", während die Bühne verdeckt wird. Seine Sinfonie ist der einzige Bühnenkonzert. Darum wird immer ein "Beethoven-Absatz" auf beiderseits doppelseitig, gemäßigte Bühne rechnen können. Das Programm zu dem am Sonnabend veranstalteten hatte Herr Kapellmeister Wölle mit großer Sorgfalt und Umicht zusammengestellt, so daß, sowohl wie das Orchester den ausführlichen gutten willen, der Beethoven-Sinfonie gewidmete Abend das manigfache, reiche Schaffen des großen Meisters geben werde.

Da mischte sich die Kellnerin, die schwule Pepi ein: „Es wird jeden gehen, Frau Rumbauer, Vossen's mich nur mögen.“

Sie blinzelte mit den Augen dem ihr schon bekannten Diener zu.

— Solch Geplausch kostet eine hübsche Einnahme. Und all die kleinen Dinge, die übrig bleiben, die sie sonst das ganze Jahr nicht sieht — das muss wahrgenommen werden, da will sie sich schon einmal anstrengen.

Nach langer Beratung einigt man sich über die Speisekarte, kaum geht's an's Ordnen. — Einige Tische werden etwas abseits von den andern Gaststätten im Schatten der schönsten Bäume aufgestellt, die kostlichsten Rosen aus dem Garten vor dem Hause abgeschüttelt und in seinen Rechtecklängen auf das blühende Weißtuch gelegt.

„Ja, so geht's,“ nickt Pepi befriedigt, als endlich alles fertig, die Teller hingestellt und die Servietten lächerlich gefaltet sind.

(Fortsetzung folgt.)

Meine Chronik.

— Selbstmordversuch auf der Bühne. Die deutsche Schauspielerin Lola Gonzolla hat sich, wie aus Cilli in Steiermark berichtet wird, auf offener Bühne in die Brust geschossen und wurde schwer verletzt in das Spital gebracht. Es war während des dritten Aktes, als die Schauspielerin plötzlich zum Entfernen des ganzen Publikums einen Revolver zog und ihn gegen sich richtete. Bevor der herbeieilende Arzt kam, ob hindern konnte, drückte sie ab und starb mit dem Auf: „Es ist die Liebe, die mich tödelt!“ schmählig zu Boden. Eine unbeschreibliche Aufregung beschäftigte sich aller Anwesenden und jeder versuchte auf die Bühne zu gelangen, wo es zu aufregenden Szenen kam. Der Zustand der Schauspielerin ist hoffnungslos.

— Von Wetter. Der Temperatur-Nüschling der letzten Tage war sehr empfindlich, und da in Russland sowie in Südmärkten intensive Kälte von 20 bis 28 Grad Celsius herrschte, so seines nach der Situation weiter nördliche Winde zu erwarten sind, durch auch in unseren Gegenden in den nächsten Tagen noch scharfes Frostwetter mit zeitweise Schneefällen zu erwarten sein.

— Juwelendiebstahl. Der Geschäftsladen des bekannten Juweliers Karl Fried in Szegedin wurde Sonntag Nachts erbrochen, wobei Schmuckgegenstände im Werthe von 18,000 Gulden gestohlen wurden.

— Der Kaffeeverbrauch auf Erden. Der Konsum an Kaffee steigt sich von Jahr zu Jahr. Im vergangenen Jahre wird der Verbrauch auf 1580 Millionen Pfund geschätzt. Von 1870—1880 wurden jährlich 792 Millionen Pfund gerechnet. Von 1880—1890 belief sich der Konsum auf jährlich 1320 Millionen Pfund. Und seit diesem Zeitraume würde diese Zahl, wie die erwähnte Menge zeigt. Berechnet man die Bewohner Europas und der Vereinigten Staaten Nordamerikas auf 300 Millionen, dann entfällt dennoch kaum auf den vierten Theil der Menschen eine Tasse Kaffee täglich.

Bitterarabisch.

Schmidt, Dr. Max C. G., Gymnasiadirektor in Berlin. Zur Reform der Kloßblätter Studien auf Gymnasien. Leipzig, Dürrsche Buchhandlung 1899. Preis 75 Pf. Der Kampf wider die humanistischen Studien auf weiteren höheren Schulen ist bei Einführung der neuen Schulpläne 1898.

in ein Stadium der Vollreife eingetreten. Das ist der rechte Augenblick, um einen Rückhalt zu thun und einen Überblick zu gewinnen. Was haben die modernen Fortschritte für Ziele und für Berechtigungen? Was haben die Vertreter katholischer Studien dagegen einzubringen? Diese und andere Fragen nun noch hier ein Katholiken zu beantworten, der höchst ein ebenso wahrer Freund des Altkatholizismus ist, wie er den Westen und das Nicht-katholische Welttheater anerkennt. Er erkennt diese Fragen in einer allgemein verständlichen Form, die sich an alle Schichten wendet, in lebendiger und knapper Darstellung, die keine Erwähnung aufkommen lässt. In völlig ruhiger und objektiver Abwägung, die jede Unrichtigkeit und Unrecht widerstellt.

Jeder wird finden, dass in der vorliegenden Neuen Broschüre eine große Hilfe des einflussreichen Westen bringt und dar behandelt und die Fernweite gemacht und überblicklich herausgegeben sind.

Verantwortlich für den erschienenen Druck: Salomon Eichler; für den Druckfehler des Verlegers: Seide in Chemnitz.

Die Auflösung und Rücksendung nicht erbetener Broschüre wird nicht gestattet!

A.H.Friedrich's Kinderwagen-Versandt

Chemnitz, Moritzstr. 37, Part. u. 1. Et.

Auf prima Waren

Bei konkurrenzlosen billigsten

Aber streng festen Preisen.

Beste Bezugsst. f. Wiederkäuf.

Reisender 1899 der Neuerzeit.

Kinderwagen v. 16.50 Kinderkorb v. 8.—

mit Rädern

Fahrtäuble „10.— Kinderbetten, 12.—

mit Rädern

Sportwagen „7.— Kinderstühle, 6.50

Puppenwag. „4.— Schutzgitter „13.—

Leiterwagen „6.75 Schulbänke „18.—

Krankenwag. „50.— Turnapparate 3.50

Ruhestühle, Reisekörbe,

Hängematt. Sommerspiele

Zu größter Auswahl billigst.

Ganz gr. u. frz. Auf meine

12 Schaufenster möchte ich besonders aufmerksam.



Clemens Zöllner

Compl.
Einrichtungen
zu Mark
250
300
450
550
700
800
1000
u. s. w.

Möbelfabrik
und
Ausstellung compl.
Wohnungs-
Einrichtungen.
Eigene Tischler-, Tapizerer-
u. Maler-Werkstätten.

Compl.
Einrichtungen
zu Mark
1500
2000
3000
4000
5500
6000
7000
u. s. w.

Clemens
Neumarkt 7.
Gegründet 1874. Telefon 306.

Specialität:

Braut-Ausstattungen.

Beste Bezugsquelle.

Franco-Lieferung für Chemnitz und Umgegend mit meinen eigenen Geschirren.

Möbel.

Nur solides Fabrikat liefert ohne Preiserhöhung
auf Theitzahlung

Robert Liebschner,
Brückenvorstadt 52.



Optisches Institut

von
Curt Grundmann

Max Kohl's Nachf.

Chemnitz, Poststrasse 51

empfiehlt in grösster Auswahl

Brillen, Klemmer, Lorgnetten, Barometer, Thermometer.

Reisszeuge.

Eisenbahnschule Altenberg i. Erzg.

Luitkurst.

Für Broede der Staatshuob den Realshulen gleichstehend.
Rener Cursus 10. April 1899. Prospette gratis u. freud durch
Schuldirektion oder Bürgermeisteramt.

Zum Belegen von Treppenstufen,

Podesten und vergleichbar mit seinem bewährten Steinplatte

empfiehlt sich bei solider Ausführung zu billigen Preisen

Ernst Schenk, Holbeinstr. 40.

Geistiges Erzähler.

Er erkannte und war noch drei Tage ein
älter Mann.

III.

Der Eselgrund.

Von der Landstraße, welche Klosterland-
sitz und Schlossmauer zwischen verbindet,
weigt unterhalb des weißen Berges ein Jahr-
weg ab, der nach der unten im Berggrunde
liegenden Papiermühle führt. Dieser Weg ist
sehr weit und steil. Er führt durch ein
enges, mit hochstammigen Rabelbäumen be-
wachsenes Thal. Dasselbe nennt man den
Eselgrund. Wie der Sage berichtet, soll
diese Name durch folgendes Vorlommus ent-
standen sein:

Als im 8. Jahrhunderte Bonifacius oder
Winfrid, der Apostel der Deutschen, die
Württembergische Laude predigten und lehrend
durchzog, kam er auch auf seiner Mission-
reise durch diese Gegend. Da gehörte es, dass
sein Esel, ein Esel, der den holzigen
Weg strampelte, hörte und ein Bein brach.

Dies ungünstige Thier wachte am Ort und
Stelle und begraben werden. Das
Thal oder, in dem sich der eben erwähnte Un-
fall ereignete, heißt seit jener Zeit „Der Esel-
grund.“

Bonifacius legte die Wallerreihe nun zu
Ruhe fort, kam aber nur bis Bobed; denn
er war wegen der elenden Wegebedingungen
gezwungen, wieder umzukehren und einen
großen Umweg zu machen. Eine größere An-
zahl der Leute kame der zweiten Apostel darum
nicht begegnen, und daher soll es kommen, dass
alle jene Ortschaften keine „Kirchen“ aber kein
Kirchweihfest feiern. Und das ist in der Thal
in allen Dörfern der Hall, welche zwischen
Bobed und Jena liegen.

IV.

Die Napoleonssicht.

Auf der „Dorf“, einem Berge unweit vom
Kloster Bobed an der Landstraße, die von
Bürgel aus nach Jena führt, steht ein
doch weithin sichtbar, eine altenwürdige Höhe.
Dieselbe zeigt in der Mitte ihrer Krone eine
hohe Stelle, die dadurch entstanden ist, dass
man einst die Feste abgeschnitten hat und
wur auf befindet. Wurde Kaiser Napoleon I.
Auf dieser Höhe soll, wie alte Berichte er-
zählen, der französische Kaiser gesessen und vor
der Schlacht bei Jena die Bewegungen des

Feindes beobachtet haben.

Alle umliegenden Höhen sind von diesem
Punkte aus zu übersehen. Das Kugel schwint

in eine weit ausgedehnte Landschaft hinaus.
Bis in die Leipziger Gegend überblickt man
das Land. Manche wollen von der Napoleonssicht
aus bei Narem Wetter die Thüre von
Leipzig geöffnet haben.

Die Napoleonssicht gilt als geschichtliche
Wichtigkeit der dortigen Gegend und
dient als Jugendliches Zeichen derselben.
Für ihre Erhaltung wird leider nicht georgt,
und so wird es geschehen, dass auch sie einst
fallen wird, obgleich dieser Baum so manchem
heftigen Gewittersturm getrotzt hat. Wer einmal
in jene Gegend kommt, der verlässt
nicht, auch der Napoleonssicht auf der „Dorf“
bei Bobed einen Besuch abzustatten. Ist
dass Wetter hell und klar, dann wird der Be-
sucher von der Aussicht, welche die „Dorf“
bietet, geradzu entzückt sein!

V.

Der schwarze Teich bei Möbelbach.

Am Wege bei Möbelbach liegt der sog.
„schwarze Teich“ in torfreiem, fast
vulkanischen Boden. Dieser Teich soll im
Jahre 1886 und auch bereits vierzig Jahre
vorher, in einem glühend heißen Sommer, als
Hölle und Staub alles ringsum verschrotzt habe,
ausgetrocknet sein und sich sogar von selbst
entzündet und einen ganzen Sommer hindurch
gebrannt haben. Stundenweit hat man da-
mals den Rauch und Dampf gesehen, das
Feuer hat jedoch nie hell gebrannt; wenn man
aber eine Schale Erde aufzog, dann schlungen
die hellen Flammen aus dem Boden heraus
und man sah es darinnen unheimlich glühen
und flimmern, wie in einem Schmelzofen.

Geistiges Erzähler.
Ein Beitrag für den „Sächsischen Erzähler“ von
Adolf Himmermann.

Nachdruck verboten.

VI.

Der Hochsitzer Berg.

Südwestlich von der Stadt Hochsitz erhebt
sich 350,6 Meter über dem Ostufer und zieht
200 Meter über dem Waldspiegel der
Hochsitzer Berg, dessen Gipfel ein 27 Meter
hoher Basaltfelsen krönt. Schöne Wege
führen von den umliegenden Orten nach ihm,
je 5, 8, 10 km von Hochsitz außer dem Bahnhof
noch der herliche Promenadenweg. Letzterer
bietet dem Wanderaer die mannsgrößten Reize,

Blick auf die Stadt Hochsitz und ihr altes
großes Schloss hat oder die jungen, große mit
ihrem den Förderern des Hochsitzer Promenaden-
vereins gewidmeten Gedächtnis und dem
romantischen überbaute Nadelbaum, die
heiligen Hallen; zwei Sandsteinklöppel in herzlichem
Buchenwald oben dem auf einer schönen
Waldwiese 1889 von der Forstverwaltung ge-
setzten Wettbewerb.

Der schon erwähnte, auf dem Gipfel des
Berges siedende Aussichtsturm ist 1859
zur Erinnerung an den am 9. August 1854
bei Breitenbach in Tirol verunglückten König
Friedrich August II. errichtet und 1860 ein-
geweiht worden. Er ist an hier gebrochenem
Porphyrtuff aufgestellt worden und trägt an
seiner Vorderseite das aus Bronze hergestellte
Brustbild Friedrich August's und eine weiße
Marmortafel mit folgender Widmung:

DEM KOENIG
FRIEDRICH AUGUST II.
VON SACHSEN
ERRICHTET
DURCH SEINES VOLKES LIEBE
MDCCCLIX.

Zu beiden Seiten des Eingangs sind zwei aus
Porphyrtuff gehauene Löwen, 137 Stufen
führen auf die Plattform, von der aus man
eine herliche Aussicht genießt. Zu jenen
Löwen erhebt der Besucher niedrigen Adel-
und heiligsten Landwald, zu dem die mächtigen
heiligenischen Porphyrtüpfel sich harmonisch
weiterhin lachende Blüten, in denen malerische
Dörfer liegen und durch die sich gleich einem
leuchtenden Silberbande die Waldauer Walde
schlangt, an der im Norden die Stadt
Hochsitz und im Süden der Flecken Weißels-
burg, die Weißauer Brücke, Schloss
Hochsitz u. s. w. sind fast immer, die
Holzburger Berge, der Collenberg bei Oschatz,
Augustusburg, Chemnitz und die Höhen des
Erzgebirges nur bei klarem Wetter zu sehen. Bei
noch klarerem aber erhebt man die 144 Meter
hohe Esse bei Halsbrücke (Freiberg), den
Sächsel- und Neißberg, die Thürme Leipzig's,
Merseburg's u. s. w. und weiteren auch den
Peterberg bei Halle. Die in vielen
Weisebüschen zu findende Angabe, man sehe
auch den Broden im Harz, ist falsch.

Unter den Thürmen befindet sich auf
einer kleinen Anhöhe ein zur Erinnerung an
die Rückkehr Friedrich August's I. aus der
Hochzeit gezeichnete Gedächtnisstein mit
folgender Inschrift:

Groß und erhabend ist für den Menschen
der Rückblick der Natur. Erhabender und größer
ist für den Mann ein Herz, das treu und
treu auf dem Thron steht. Es schlagen an
jene die Wellen der Zeit, doch nur, das sie mit
neuen Zeiten und Wellen. So kommt Friedreich
August's treue Tage das Eins bewirkt, das
seine Welt ihm immer liebt. Als er wieder-
kehrte d. 7. Januar 1815.

Nicht weit entfernt liegt sehr günstig auf einer
Schnathalde, von der aus man eine sehr schöne
Ansicht nach Süden zu genießen, die Berg-
renaissance.

Der Hochsitzer Berg bedeckt den Wald
in der Schnathalde geziert aus Tannen,
Fichten, Kiefern und Lärchen, Buchen, Birken,
Eichen und Ahnen und von einer zahlreichen
Tierwelt bevölkert. Einige kurze Notizen
über die dichten Wälder vielleicht nicht
unwissentlich sein.

Schnärlische Singvögel erfüllen im Früh-
jahr den Wald mit ihrem herrlichen Gesang,
während man dagegen im Winter fast nur das
einzigartige Klappern der Spechte und Vommerleiter

und den unmelodischen hässlichen Schrei des
Eichhörnchens hört. Zur Nachtzeit stellen zahl-
reiche Eulen den Männer und anderen kleinen
Thieren nach, während man am Tage fast im
dichten Habicht und Sperber kreisen sehen
kann. Schätzhaft ist auch der gemeine Fasan.

Von

Durchsetzung der 2. Sätze kann ich mich nicht befreien. Beobachtung ist so charakteristisch ausgeprägt und jedem auch eingesetzt, daß man die moderne Ausdehnung einzelner Episoden im Kendo direkt als eine Stilwidrigkeit empfindet.

Unsere Rödtliche Kapelle unter der ansteigenden Leitung des Herrn Rossmüllers Wohl steht alle Orchesterliche Leistungsbau, großzügig, im Gange und reinlich selbst im Kleinsten; man denkt an die zarten Übergänge in der Sonate. Die Vertreter des Horns verdienen ob des Kreis ein besonderes Lob. Der Schlag des 1. und der Anfang des 2. Satzes erscheinen in der Intonation leicht getrübt. Das Streicherorchester löst mit der Rückgrat des Ausklangs aus dem A-dur-Duetz eine durchaus aufgeregte Aufgabe in beeindruckender Weise.

Einen vollkommenen, durch nichts getrübten, selteneren Gemm. bereitete Herr Konzertmeister C. Franke mit der Wahl des berühmten Blasinstrumenten-Werks, dem würdigen Pendant zu dem Klavierlager Es-dur bestellten Meisters. Solch vertiefte, reife Ausführung des Werks, solch malerische, weitausende Bezeichnung der Form ist selbst bei den jüngsten Künstlern eine Seltenheit. In Einzelheiten z. T. den ersten, durch die Trillerette eingeleiteten Übergang zum Hauptthema in der Solostimme schwang sich Herr Franke zu ungemeiner Höhe auf. Wie oft der Einstand bei der jährlichen Konzertreihe war, deugte der warme Beifall und der gespannte Vorber.

R. O.

Birkus Görtz-Ulrich.

Das erste Werk des Herrn Professor S. von Neumann am Sonnabend Abend im Circus Görtz-Ulrich nahm leider ein durchaus tragisches Ende. Der sensationelle Todessprung des entblößten Herren, der anderthalb unzählige Male das Stiumen des Publikums erneut hatte und stets gespielt und ohne Störung von Seiten gegangen war, sollte in Chemnitz ein Todessprung im wahren Sinne des Wortes sein. — Der Star vom Circusplatz-Laden von den äußerst rücksichtigen Direktoren Herrn Ulrich, Herrn Neumann, engagierte Campani-Mante Christo-Lanher sprang in einen Tod eingebunden, von der 20 Meter hohen Stahlseile herab in einen ca. 4 Meter tiefen Wassergraben, entstieß sich unter Wasser des Sades und seiner Oberleiber, ertrank an der Oberfläche des Wassers, nach Schwimmbewegungen und tauchte unter. Allgemein verunstaltet waren, nachdem der berühmte Zanher unter Wasser seine Todes, die ihm in der vorhergegangenen Tage aufgetragen hatte, so vorsätzlich geplündert waren, auszählen würde, man ohne leidet nicht, daß der Künstler untergebracht war, um nicht wieder lebend an der Oberfläche zu erscheinen. Vierzig lange Minuten vergingen, bis ein Beobachter durch den Graben schwamm, um nach dem zu lang Ausbleibenden erfolglos zu suchen. Schon begann das Publikum anzuhören zu werden, da gog nun den führen Springer vermischtes Lachen entstehen aus dem Wasser. Ein Schlaganfall hatte die Künstlerlaubigkeit jedoch unterdrückt. Eine knappe sechshundert unter den aufgerissenen Menschenköpfen ausgeschreckten Panik wurde durch die Geistergegenwart und Stimme des Herren und der Frau Ulrich Ulrich gehoben. Sofort nahm die Panik um ihren Fassungs, man wußte glauben, der ungünstliche Zwischenfall gehöre zum Spiel. Hierzu ist noch bemerkenswert, daß an dem tragischen Ausfall dieser Vorführung Niemandem ein Verhängnis beflogen werden kann, da lediglich laut ärztlichen Attestes ein Schlaganfall die betreffende Ereignis verursacht hat.

Über die überaus eindrückliche und vorzüchliche Ausstattung-Bastionen „Die geruste Brau“, die einen durchdringenden Eindruck erzielte, werden wir in der nächsten Nummer unseres Blattes ausführlicher berichten.

Drahtnachrichten und letzte Meldungen.

Chemnitz, den 27. März 1899.

Berlin. Gestern sind in zahlreichen Gegenden Deutschlands angeherrnde Schneemassen niedergegangen. In Oldenburg, Ostfriesland, Hannover u. erhielt der Eisenbahnverkehr vielfach Stockungen und der Verkehr auf den Landstraßen höchst gänzlich.

Hamburg. Zu Ehren der Besetzung der „Bulgaria“ findet eine Festvorstellung im Stadttheater statt. Auf Befehl des Kaisers wird die Kapelle des Gardeschieregiments zum Empfang der „Bulgaria“ in Hamburg anwesend sein.

Wien. Wie vorerst, soll die Regierung die Mögl. den Spezialrecht auf Grund des § 14 zu regulieren, verlangt haben. Der Reichsrath dürfte vorwiegendlich erst im Herbst einberufen werden.

Budapest. Ministerpräsident Szell reiste heute nach Wien ab.

Rom. Das englische Geschwader unter dem Befehle des Admirals Ronson trifft am 17. April in Cagliari ein.

Paris. Die Sicherheitspolizei hat am Sonnabend einen Spion verhaftet. Derselbe ist aus Brüssel und heißt Adolphe, 36 Jahre alt und verheirathet. In Begleitung seiner Gattin hat er die ganze Nordhälfte bereist und sich Notizen über die beständigen Besitzungen gemacht. Auch topographische Karten mit entsprechenden Anmerkungen wurden bei ihm vorgefunden.

Bruxelles. Gestern Abend schlug ein Boot mit 25 jungen Leuten, die eine Vergnügungsfahrt auf der Garonne unternahmen, um, wobei alle Jüngsten ertranken.

Konstantinopel. Der oberste Beamte des Palastes wurde auf die Anzeige einer seiner Frauen hin, wonach er einen Anschlag gegen das Leben des Sultans beabsichtigte, einem genauen Verhör im Palaste unterzogen. Er wurde, trotzdem man glaubt, daß es sich nur um Nachrichten der Frau handelt, welche die Scheidung anstrebt, zu lebenslänglichem Egal verurtheilt.

New-York. Die Amerikaner auf den Philippinen brachten Malabon nieder und drohen in drei Kolonnen gegen Poro vor, welches sie ihnen einzunehmen hoffen. Die Berufe sind auf beiden Seiten ziemlich gleich. Die Insurgenten kämpfen mit wohrer Todesverachtung. Zahlreiche amerikanische Freiwillige fordern ihre Entlassung, da sie für Operationen gegen die Spanier, nicht aber gegen die Philippiner angeworben zu sein erklären.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Sohn Herrn Hermann Preißler; Herrn Postsekretär Wunderlich; Herrn Vogt Hensel; eine Tochter Herrn Dr. A. Ahle; hämatisch in Chemnitz.

Verlobt: Fr. Alma Hofmann mit Herrn Bruno Piech; Fr. Ella Wünker mit Herrn Otto Schumann; Fr. Martha Wünker in Chemnitz mit Herrn Hugo Pfeiffer in Hartmannsdorf; Fr. Johanna Steubel mit Herrn Bruno Dittrich.

Gestorben: Herr Carl Gottlieb Wagner, 66 Jahre alt (Beerdigung Montag Nachmittag 3 Uhr, neuer Friedhof); Herr Carl Friedrich Gerber, 80 Jahre alt; Herr Wilhelm Heinrich Hoffmann, 79 Jahre alt (Beerdigung Montag Nachmittag 3½ Uhr, neuer Friedhof); Herr Friedrich Wilhelm Müller, 74 Jahre alt (Beerdigung Montag Nachmittag 1½ Uhr); Herr Theodor Seeling geb. Hoffmann, 67 Jahre alt (Beerdigung Montag Nachmittag 4 Uhr, neuer Friedhof); ein Sohn: Friedel, Herrn Moritz Simon (Beerdigung Dienstag Nachmittag 3 Uhr); Heinrich in Chemnitz.

Tüchtige

Kessel-Schmiede

Nieder u. Stemmer) und

Schlosser

für Blecharbeiten pp.

werden sofort bei dauerndem

hohen Verdienst geführt.

Angebote erbeten an

Schiff- und Maschinenbau

Metallgesellschaft „Hermann“

Tegel bei Berlin.

Ein jüngerer Expedient

mit Krautfassengeschäften

und einfacher Buchhaltung

vertraut, wird für ein Bau-

geschäft geführt. Zeugnis-

abschriften und Angabe der

Gehaltsansprüche zu richten

unter H. 20 an die Verlags-

Stadtteil dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

Malerlehrling unter günstigen

Bedingungen für Kosten geführt

Kost und Wohnung im Hause.

Kaufleute 74, 1.

Neueste Errungenschaft auf dem Gebiete der Margarine-Fabrikation

Bernegau's



Patent No. 97057.

Vitello-Margarine

Deutsches Reichs-

Alleinige Fabrikanten:

Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft m. b. H. CLEVE (Rheinl.).

ist der beste Ersatz für feinste Naturbutter, im Aussehen und Geschmack von bester Naturbutter kaum zu unterscheiden, schmilzt ohne zu spritzen klar ab, braunt wie Naturbutter.

ist aus den besten Fetten in Verbindung mit Milch, Sahne und Eigelb hergesetzt und verbindet mit vollkommenster Butterähnlichkeit einen sehr hohen Nährwert, daher sie in keinem Haushalte fehlen sollte.

weicht sowohl durch seine treffliche Zusammensetzung, als durch deren physikalische Eigenschaften vor-

züglichkeit von den handelsüblichen Margarine-Fabrikaten ab.

eignet sich für die Feinküche hervorragend gut, das Gebäck ist von außerordentlich angenehmem Ge-

ruch und Geschmack, mürbe und luttig.

Man verlange beim Einkauf ausdrücklich:

Van den Bergh's „Vitello“.

Vitello Vitello Vitello Vitello

ist eine größere Maschinenfabrik wird zum baldigen Eintritt

eines tüchtigen, selbstständiger und

energischer

erster Kessel- schmiedemeister

gesucht. Derselbe muß mit dem

Bau großer Kessel- und

Bohrmaschinen, sowie mit dem

Zahn- und Accordwesen durch-

aus vertraut sein. Nur eine Kraft,

welche diesen Anforderungen im

ganzen Umfange entspricht, kann

berücksichtigt werden. Offerten

unter Angabe von Referenzen der

hierfür benötigten Thätigkeit, der Gehalts-

ansprüche, sowie Einsendung von

Zeugnissen, erbeten unter

H. 42 durch die Verl.-Knf. d. Bl.

Bekanntmachung.

Jede das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens dastehend, gestatte ich mit die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft vom heutigen Tage ab mit meinem Sohne weiterführe und bitten wir, unser Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen, indem wir nach wie vor bei hochstinter, künstlerischer Ausführung, aller vor kommenden Arbeiten Kreng reelle Bedienung bei schonendster Behandlung zu lassen.

Hochachtungsvoll

Arth. Thalmann

Zahnkünstler

C. Thalmann

Zahnkünstler

in Elstra

C. Thalmann & Sohn

Jetzt Kronenstrasse 9, II.

Chemnitzer Schülerwerkstätte.

Die Ausstellung der gezeitigen Arbeiten findet Dienstag, den 28. März von 2—6 Uhr Mittwoch, 29. " 2—6 " Donnerstag, 30. " 2—6 " im Saale des Chemnitzer Arbeitervereinshauses Schopaustraße 10 statt.

In geeignetem Verlaufe der Ausstellung wird hierdurch ergeben eingeladen.

J. U.: Moritz A. Heister, Stadtrat.

N.B. Im Ausstellungsfeste werden Anmeldungen für die neuen Kurse eingegangen.

Zur Bier-, Produkten-, Speditions- u. andere Fahr-Geschäfte passende Namen:

große Lagerböden, Keller, Stall und Wohnung

ab 1. Juli mietfrei.

Hainstrasse 116,

am Güterbahnhof und Schlachthof.

Dampf-Bade-Massageanstalt

von Kühlert, neue Dresdnerstrasse 26 (3 Minuten v. Bahnhof)

Alle Arten Schwim., Banyen- und elektrische Bäder.

Zäglich von früh 7—9 Uhr Abends geöffnet.

Bier-Apparate

in Lust-, Wasser-, und Wohlsäuredruck von der einfachsten

bis zur elegantesten Ausführung einzugsicht zu holden und billigen

Preisen.

G. A. Jahn, Gartenstrasse 3.

Sophabüro von 4 M.

Portieren, Decken,

Lambrücken, Plässche,

Teppiche in grosser Auswahl

zu Fabrikpreisen kaufen und

am billigsten nur Neustädter

Märkt 1, 1, in der Portieren-

und Möbelstoff-Fabrik von

Auktionen, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 13

„Saxonia-Hallen“ Chemnitz, innere Klosterstrasse, direkt am Markt.
früher „Hôtel de Saxe“, Besitzer R. Diener. **Täglich Concert** von 2 vorzüglichen Capellen.
Sonntag von 11 bis 1 Uhr **Brühloppen-Concert.**

Brüx's Bier- u. Speise-Haus.

Conditorei u. Café Barthel jetzt Poststr. 19 neu eröffnet.

Elegant eingerichtete freundliche Lokalitäten. Separates Damenzimmer. Billard-Zimmer.
Reichhaltiges Conditorei-Buffet. Ausschank von Genossenschafts-Pilsener und Tucher hell.
Haltestelle der Straßenbahn.

Besitzer: E. Jäger, Brückeustr. 48. Vollständig neu renovirt.
Gutgelegte Biere und Weine. — Rendez-vous aller Fremden.
Räthlichen Bürgert. Mittwochlich im Abonnement 60 Pf. Fernsprecher 729.
Täglich Frei-Concert. Schnell-Listen aller deutschen Lotterien.

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes.

Bei sämtlichen Türkis-, Corallen-, Granat- und anderen Steinschmucksachen, passend für Confirmanden- und Pathengeschenke,
gewähre ich auf die alten ohnehin schon billigen Preise noch einen Rabatt von 20 %.
Mache auf die Preise im Schaufenster ganz besonders aufmerksam.

Vincenzo Artiano, Chemnitz, Poststrasse II.

Circus Corty-Althoff

Zwölferstraße, Stadtgrenze.
Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Nur noch kurze Zeit!

Herrn Abend 8 Uhr Novität! Neuartige
Wasser-Pantomime Alyatar
Dargestellt von 200 Personen und 50 Pferden. Fürstliche
Ausstattung. Die Werde schlammten mitsamt den Reitern
in einem 20 Fuß tiefen Grab durch die ganze Manege.
Die großartigste Darbietung der Saison.
Vorher täglich neues Programm.
Sonntags 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr.

Internationale Weinhandlung

1 Zwingergasse 1

Empfehlung zu den bevorstehenden

Osterfeiertagen

meinen Freunden und Bekannten meine anerkannten
reinen, vorzüglich gut abgelagerten

Flaschenweine

bei Abnahme von 12 Flaschen von 75 Pf. an, bei
Mehrabnahme billiger.

Preisblatt gratis und franco.

Hochachtungsvoll
Jos. Schmidl.

Bernardi kommt!

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Priessnitz-Bad.

Einem hochgeehrten Publikum von Chemnitz und Umgegend zur gef. Mitteilung, dass ich im Hause Schützenstrasse No. 13, I., eine vorzüglich eingerichtete

Cur-Anstalt

eröffnet habe. Es können dasselbst verabreicht werden: Voll- und Theil-Dampfbäder, Wasserbäder, als: Voll-, Halb-, Sitz- und Wechselbäder, Gässe nach Kneipp. Elektrizität, Packungen und Massage.

Heilgymnastik, Diät-Verordnung.

Alle Anwendungen werden sachgemäß und gewissenhaft ausgeführt. Die Anstalt ist geöffnet von früh 8 bis Abend 8 Uhr. Sonntags von früh bis Mittag 1 Uhr. Für Damen: Montag und Donnerstag von Mittags 1 bis 8 Uhr Abends.

In dem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne hochachtungsvoll

Rich. Bruno Ludwig,
Curleiter.

Façaden-Abputz

In Kalk und Lehmfarbe ausgeführt, Firmen und Schilder, Streichen der Fußböden, Thüren und Fenster, Vorrichten alter und neuer Möbel besorgt billig.

Albin Uhle, Maler und Lackirer

74 Rautenkrautstrasse 74.

T.-F. Mittwoch 10 Uhr Ausschuss-Sitzung.
F.F. III. Comp. Donnerstag Abend 8½ Uhr Versammlung.
F. F. IV. Comp. Mittwoch 8½ Uhr Übung.

Möbel.

Kleiderschränke, Verticows, Commodes, 3- u. 4kästig, Küchenmöbel alle Sorten Stühle Trumeaux und Pfeilerspiegel Ottomane, Sophas Bettstellen mit Matratzen u. s. w. empfiehlt in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit

auch auf leichte Theilzahlung

Rich. Eckelt
Möbel-Lager

Brückeustrasse 19, Parterre und 1. Etage.

Gardinen, Stores, Spachtelvitrinen, Spachtelborden empfohlen in reicher Auswahl

C. O. Knoth
5 Kronenstrasse 5.

Achtung!
Mein
Bettfedern- und Betten-
Ausstattungs-Magazin
befindet sich von jetzt ab
nur Poststrasse 43
(neben Bargon Söhne).
Hugo Dehncke.



Rechte und Mitte
Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder
und Zubehörtheile.
Verkauf geöffnet
Kontakt geöffnet.

E. Grotto, Birkbeck.

Rechte und Mitte

Büro für Fahrräder